

Master of European Studies Newsletter September - Dezember



2009

Studentischer Newsletter des
Master of European Studies
in Zusammenarbeit mit dem
MES-Koordinationsbüro der
Europa-Universität Viadrina
Frankfurt Oder

Email: mes_students@euv-frankfurt-o.de

Liebe MES'ler,
Herzlich Willkommen zu unserem ersten Newsletter des Masterstudiengangs European Studies an der Europa-Universität Viadrina. Ob bemerkt oder unbemerkt, aber im Laufe des vergangenen Semesters hat sich einiges bei uns getan. Motiviert, dem individuellem Solo-Studium energisch entgegen zu treten, haben einige Studenten das Zepter in die Hand genommen und das Projekt „MES-Vernetzung“ angestoßen. Mit Erfolg, wie wir meinen.

So kam es, dass wir nun auf das Sommersemester 2009 zurückblicken und sagen können, dass wir mit der Etablierung eines regelmäßigen Stammtisches ein Instrument entwickeln konnten, das als studentisches Forum die Interessen und Vorstellungen der „MES'sies“ aufnehmen und bündeln soll. Das „Nützliche mit dem Angenehmen verbinden“, das ist das Ziel des Stammtisches.

Um künftig den Inhalt der European Studies noch greifbarer zu machen, hat sich die INES-Regionalgruppe Frankfurt Oder gegründet und um die Kommunikation innerhalb der Universität zu verbessern, wird ein Studentischer Beirat ins Leben gerufen.

Wir möchten versuchen, diesen Newsletter quartalsmäßig herauszubringen, um Euch so in regelmäßigen Abständen mit Wissenswertem rund um das Dasein als „MES'sies“ an der Viadrina zu beglücken. Als studentischer Newsletter kann **Jeder von Euch mitmachen** und einen Beitrag leisten! Wenn Ihr Themenvorschläge, Kritik und Anregungen habt oder gar selbst einen Artikel zu einem Thema schreiben möchtet, zögert nicht und schickt Eure Ideen einfach an mes_students@euw-frankfurt-o.de.

In unserer ersten Ausgabe findet Ihr:

1. MES'ler bitten zu Tisch
2. MES - Fahrradtour
3. INES Regionalgruppe FFO
4. Studentischer Beirat
5. Europa aktuell:
Schwedische Ratspräsidentschaft
Stand der Lissabon Ratifizierung
6. Europe @ Viadrina
Bericht zur Podiumsdiskussion
anlässlich des Lissabonurteils
7. Upcoming Events
8. Wissenswertes

*Wir wünschen Euch viel Spaß
beim Lesen und einen guten Start
ins neue Semester!*

Euer Newsletter-Team



MES'ler bitten zu Tisch...

Dem Studieren im Alleingang ein Ende bereiten und seine Kommilitonen auch mal außerhalb des Hörsaals kennenlernen, dies war das Ziel des ersten MES Stammtisches am 25.06.2009. Unter dem Motto „MES'sies bekennt Farbe“ wurde zum bunten Stelldichein im slubicer „Pizza Europa“ geladen und bei gekühlten Piwa und diversen neapolitanischen Köstlichkeiten das studentische Vernetzungsprojekt in die Wege geleitet. Gedacht als ungezwungene, aber regelmäßig stattfindende Plattform des Austausches für uns MES'ler konnten so bereits die ersten Ideen zu studentischen Initiativen und Projekten ausgetauscht werden.

Beim zweiten sommerlichen Stammtisch im Juli gab es dann nicht nur neue Gesichter zu sehen, sondern es wurde auch dem notorischen Pendlerdasein der Studierendenschaft Rechnung getragen und an die Spree auf die Hoppetosse gebeten. Auch fern(er) der Oder wurde mit Überlegungen zum MES-Dasein nicht gegeizt und konkretere Überlegungen zu INES Veranstaltungen, dem studentischen Beirat sowie zur Erstellung dieses Newsletters können als erste Früchte unseres „Tischlein deck dich - Beisammenseins“ genannt werden.

Auch im kommenden Semester wollen wir unsere Stammtischtradition immer abwechselnd in Berlin und Slubfurt fortführen. Wir freuen uns auf Dich und heißen Dich in unserer Runde herzlich willkommen. Die genauen Termine findest Du unter **Upcoming Events**.

MES'ler on Tour

Was als Semesterauftaktveranstaltung geplant war, wurde als Semesterausflug „mal so mittendrin“ nachgeholt. Sportlich ging es am Freitag, den 10. Juli 2009 am Nachmittag per Rad in Richtung Polen. Ca. 10 km hinter der Grenze erreichten wir nach einem kurzen Regenguss und unwesentlicher Streckenverwirrung unser Ziel. Weit abseits vom Getümmel der Aufbauarbeiten zum Stadtfest „Bunter Hering“ hieß uns der Reiterhof „Rancho“ in Drzecin willkommen. Zeit, die studentische Seele baumeln zu lassen und sich gemütlich zwischen See und Pferdestall dem individuell mitgebrachten Grillgut zu widmen. Ausgelassen und nur wenig beeindruckt vom so gar nicht sommerlichen Wetter führten wir unser MES'sy Vernetzungsprojekt engagiert kommunikativ sowie flüssige und feste Nahrung genießend fort, bevor es hieß, den unbekanntem Weg über Stock und Stein zurück in die Zivilisation zu finden. Dass uns dies nur sehr holprig, mit Stürzen in die ein oder ander Pfütze sowie souvenirartigen blauen Flecken glückte, sollte unserer Stimmung jedoch keinerlei Abbruch tun. So bescherzte uns die Tour auch für das restliche Semester eine gefundene Grundlage für den ein oder anderen Schmunzler zwischen Bibliothek und Mensa.



INES

INTERNATIONAL NETWORK FOR EUROPEAN STUDIES
 INTERNATIONALES NETZWERK FÜR EUROPASTUDIEN
 e.V.



INES-Regionalgruppe Viadrina - Frankfurt (Oder) / Slubice

Im Juni 2009 haben wir die INES-Regionalgruppe Viadrina ins Leben gerufen und uns damit ganz offiziell dem International Network for European Studies (INES) angeschlossen.

INES ist ein Netzwerk von „European-Studies“ Studenten, die sich zur Aufgabe gemacht haben, Europa nicht nur akademisch, sondern auch darüber hinaus – auf persönlicher Ebene – erfahrbar zu machen. Der europäische Gedanke, nach dem man in einem Studiengang wie dem Master of European Studies an der Viadrina nicht lange suchen muss, wird im INES Netzwerk durch Erfahrungs- und Wissenstransfer aufgenommen und weiter belebt. Wir als Regionalgruppe Viadrina wollen uns daran beteiligen!

Zur Zeit organisieren wir einen Beitrag zur **Ringvorlesung „Europe in a New Global Order“**. Für das Ende des Wintersemesters haben wir uns vorgenommen, ein interdisziplinäres **Planspiel** zu einem europäischen Thema zu erarbeiten und durchzuführen. Im Mittelpunkt soll die gemeinsame Arbeit an einem Problem stehen, das unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Hintergründe und Perspektiven der MES Studenten an der Viadrina möglichst realitätsnah diskutiert und bearbeitet wird.

Solltet auch Ihr Lust haben, in der Regionalgruppe mitzuarbeiten, an Simulationen, Podiumsdiskussionen und Planspielen interessiert sein oder selbst entsprechende Ideen haben, kommt gerne zu den MES-Stammtischen im Wintersemester 2009/2010.

Wir freuen uns auf Euch!

22.Juni 2009

Wir freuen uns, die Gründung der INES-Regionalgruppe Viadrina in Frankfurt (Oder) / Slubice bekannt zu geben.

Als Studierende des Studiengangs European Studies an der Europa-Universität Viadrina möchten wir, ausgehend von unseren individuellen Hintergründen und Erfahrungen, unser Interesse an Europa in historischen, kulturellen, politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten bündeln. Durch persönlichen Austausch, praktische Arbeit und Projekte erhoffen wir uns, bereichernde Perspektiven auf den europäischen Integrationsprozess zu erschließen und zu erleben.

Darüber hinaus freuen wir uns auf eine enge Zusammenarbeit mit der INES-Regionalgruppe in Berlin und die Beteiligung an überregionalen INES-Aktivitäten. Gleichzeitig hoffen wir, das Netzwerk um einen in Hinblick auf europäische Vernetzung interessanten Standort zu erweitern.

Frankfurt (Oder), den 09.06.09
 Jan Möller
 Annegret Schneider
 Nathan Droesch
 Karoline Grübe
 David Schlösser
 Stefanie Bröcker
 Svenja Heinecke

Email: ines.viadrina@gmail.com
www.ines-online.eu

Studentischer Beirat des MES

Aus der kreativen Energie des Stammtisches heraus hat sich eine kleine Gruppe MES'sies zusammengefunden, um der Initiative „Vertretung durch die Studenten“ eine konkrete Perspektive zu geben.

Ausgehend von der Überzeugung, dass wir den Studiengang in seiner bisherigen Form als noch zu wenig organisiert empfinden und eine Interessenvertretung der Studenten gegenüber dem Lehrkörper vermissen, haben wir das Projekt „Studentischer Beirat“ ins Leben gerufen. Dieser soll als studentische Organisation die Vertretung der MES'sies übernehmen und als Mittler zwischen Studenten und Lehrkörper der Viadrina fungieren. Neben dieser Vertretung werden wir von der Leitung des MES und dem Koordinationsbüro in die Absprachen und die Auswahl externer Studienangebote mit einbezogen und entwickeln so auch ein regelmäßiges Forum, in dem wir unsere Anliegen zur Sprache bringen. Unser Ziel ist, Vorstellungen, Kritik, Kommentare, Wünsche, Erfahrungen, Probleme u.ä. seitens der Studierenden gebündelt in offiziellen Gesprächen vorzutragen und so effektiver aufzutreten. Dabei sind alle MES'sies herzlich eingeladen, Ideen und Vorschläge einzubringen, Anregungen und Gedanken zu formulieren und gerne auch, sich aktiv zu beteiligen! Die Leitung des MES begrüßt unsere Initiative und ist gewillt, uns ein offenes Ohr zu schenken. Also zögert nicht, dieses Forum zu nutzen!

Um allen MES'sies die Mitwirkung zu erleichtern, wird der Beirat in Zukunft unter einer E-Mail-Adresse erreichbar sein. Mit dem Start des nächsten Semesters hoffen wir zudem eine räumliche Anlaufstelle und regelmäßige Sprechzeiten anbieten zu können.

Da der Studentische Beirat eine offizielle Vertretung der Studentenschaft übernehmen soll, beabsichtigen wir zu Beginn des nächsten Semesters im Rahmen einer **Vollversammlung des MES am 29. Oktober um 13.30 Uhr** eine Abstimmung zu den Vertretern abzuhalten.

Wir freuen uns über Stimmen aus euren, nein unseren, Reihen und freuen uns auf die aktive Mitgestaltung unseres Studentenlebens!

Svenja Heinicke, David Schlösser und Cathleen Berger

Email: beirat_mes@euv-frankfurt-o.de





Europa aktuell
Europa aktuell

Schwedische Ratspräsidentschaft

Am 1. Juli 2009 übergab der tschechische Ministerpräsident Vaclav Klaus das europäische Zepter an seinen schwedischen Amtskollegen Frederik Reinfeldt. Europa atmete auf, zu sehr wurde das Image der EU-Ratspräsidentschaft von der Übergangsregierung des EU-Skeptikers Klaus angekratzt. Umso höher sind nun die Erwartungen an das 9,3 Mio. Einwohner Volk im Norden Europas. Doch die Voraussetzungen sind denkbar schlecht: Europa durchlebt eine Zeit der institutionellen Ungewissheit und einer starken wirtschaftlichen Depression.

„Ich mach' mir die Welt, wie sie mir gefällt“ singt das wahrscheinlich bekannteste rothaarige Mädchen Schwedens zu Beginn seiner zahlreichen Abenteuer. Von dieser überdimensionalen Durchsetzungskraft einer Pippi Langstrumpf und ihrem unerschöpflichen Goldkoffer träumt momentan wohl auch ihr Landsmann, und zurzeit mächtigster Ministerpräsident Europas, Frederik Reinfeldt, der zusammen mit seiner Regierung am 1. Juli 2009 die EU-Ratspräsidentschaft in einer denkbar schwierigen Phase übernommen hat:

Zum einen, stehen der Europäischen Union personelle Veränderungen bevor. Das frisch gewählte Parlament entscheidet in Kürze über eine neue Besetzung der Europäischen Kommission. Der erste Versuch seitens der Schweden, wenigstens deren Präsidenten José Manuel Barroso noch vor der Sommerpause in seinem Amt zu bestätigen, um Europa in der Krisenzeit eine starke Führung zu geben, scheiterten. Zum anderen, stellen die aktuelle Wirtschaftskrise und dem daraus resultierenden Höchststand der Arbeitslosenquote in der Eurozone seit Mai 1999 die größte Herausforderung dar und machen sie zu den Top-Themen der schwedischen Präsidentschaft. Mit einer eisernen Sparpolitik und Diskussionen über nationale Steuerpolitik versuchen die Nordeuropäer, die angeschlagenen Haushalte der Mitgliedsstaaten zu konsolidieren und auf ein nachhaltiges Niveau zurückzuführen. Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird die zentrale Aufgabe darstellen, wozu beispielsweise der Beginn einer Neuformulierung der Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung geplant ist, die dann von der nachfolgenden spanischen Präsidentschaft fortgesetzt werden soll.

Den Status ihrer Schlüsselpriorität widmet die schwedische Präsidentschaft dem Thema Klimaschutz. Mit vollem Engagement werden sich die Verantwortlichen dafür einsetzen, dass Europa bei internationalen Verhandlungen als eine geschlossene Einheit auftreten kann und seine Ziele energisch vertritt. So soll die Umweltkonferenz in Kopenhagen im Dezember mit dem Beschluss über die Begrenzung des Anstiegs der Erderwärmung auf 2 Grad beendet werden. Europaintern wird sich Schweden dafür stark machen, dass das EU-Handelssystem mit CO₂-Emissionen noch nicht ausreichend ist, und mit Hilfe der eigenen positiven Erfahrungen für eine CO₂-Steuer werben.

Als regionales Ziel hat sich die Regierung aus Stockholm die Schaffung einer EU-Ostsee-Strategie gesetzt, mit der das Entwicklungspotenzial der Region mit 100 Mio. Einwohnern und 8.000km Küste besser ausgeschöpft werden soll. Zugunsten des ökologischen Zustandes der Ostsee und einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit sollen sich nach Angaben von Maria Asenius, schwedische Staatssekretärin für Europaangelegenheiten, die angrenzenden EU-Staaten und Russland zusammenschließen, um sich den Herausforderungen dieser Region gemeinsam zu stellen. Denn mit Projekten und Programmen über nationale Grenzen hinaus könnten die bestehenden EU-Maßnahmen effizienter und effektiver genutzt werden. Vorgesehen sind vor allem Programme für eine Verbesserung der Wasserqualität sowie der Infrastruktur.

Besonders am Herzen liegt den Skandinaviern weiterhin eine bessere Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz, Freiheit und Sicherheit. Es besteht Grund zur Hoffnung, dass alle 27 Regierungschefs auf dem EU-Gipfel-Treffen im Dezember das so genannte „Stockholm-Programm“ unterzeichnen und damit ein neues 5-Jahres Programm für eine gemeinsame Strategie im Kampf gegen Terrorismus und organisierte Kriminalität sowie für eine europaweite Asyl- und Migrationspolitik auf den Weg gebracht werden kann.

Auf Integration setzt der schwedische Vorsitz auch in der Frage der EU-Erweiterung. Besonders Schwedens Außenminister Carl Bildt, der vor seinem Amtsantritt als internationaler Vermittler in der Balkanregion aktiv war, möchte die Verhandlungen mit den dortigen Staaten sowie der Türkei fortsetzen und die Weichen für ein friedliches und offenes Europa stellen.

Nach eigener Einschätzung des Ministerpräsidenten Reinfeldt wird sich der Erfolg des schwedischen EU-Vorsitzes an der Fähigkeit messen lassen, alle Mitgliedsstaaten für eine gemeinsame Bewältigung der großen Herausforderungen motivieren zu können. Man könne gewiss nicht alle Probleme lösen, aber man sei gut vorbereitet und auch für schwierige Aufgaben gewappnet. Eine mit historischer Tragweite könnte sich am 2. Oktober ergeben, wenn Irland in seinem Referendum über die Zukunft Europas entscheidet. Würde die irische Mehrheit für die Unterzeichnung des Lissabon-Vertrag stimmen, läge es in den schwedischen Händen, den Vertrag umzusetzen und die Wahlen des Ständigen EU-Ratspräsidenten und des Hohen EU-Repräsentanten für Außen- und Sicherheitspolitik einzuleiten. Historisch betrachtet bedeutet das auch, dass der schwedische Vorsitz damit der letzte seiner Art werden könnte.

Von Jana Bogataj

Weiterführende Informationen:

Offizielle Website der schwedischen EU-Ratspräsidentschaft <http://www.se2009.eu/en>

Handbuch zur schwedischen EU-Ratspräsidentschaft <http://www.webershandwick.eu/events/subsite/images/stories/swedishpresidency/pdf/SwedishPresidencyGuide-EN-LD.pdf>

Link-Dossier der EurAktiv <http://www.euractiv.de/zukunft-und-reformen/linkdossier/ratspräsidentschaft-schwedens-2009-000099>

Website der Schwedischen Botschaft Berlin http://www.swedenabroad.com/Page_85065.aspx

Blog des schwedischen Außenministers Carl Bildt <http://carlbildt.wordpress.com>

Blog der schwedischen Vizepräsidentin der Europäischen Kommission Margot Wallström <http://blogs.ec.europa.eu/wallstrom>



Der Vertrag von Lissabon Vertrag – Stand der Ratifizierung

Nachdem bereits Ende 2007 die Staats- und Regierungschefs den Vertrag von Lissabon unterzeichnet haben, der nicht nur die rechtliche Grundlage der Europäischen Union auf neue Füße stellen, sondern auch ihre bisher so undurchsichtigen Entscheidungsprozesse transparenter und demokratischer machen soll, ist dieser bisher nur in 25 EU-Staaten ratifiziert worden. Deutschland und Irland stegen noch aus und obwohl das Urteil des BVerfG vom 30.06.2009 als großer, ja entscheidender Schritt auf dem Wege der Ratifikation gefeiert wurde, das Ziel erreicht hat er noch nicht.

Obwohl um grünes Licht aus Karlsruhe gegeben wurde, ist dieses an Auflagen für Bundestag und Bundesrat geknüpft. Beide Häuser müssen jeweils mit mindestens zwei Dritteln ihrer Mitglieder zustimmen. In einer ersten Lesung im August hatte sich das Parlament bis auf die Linkspartei fraktionsübergreifend hinter das notwendige neue Begleitgesetz gestellt. Die Gesetzesänderung soll nach Ansicht der Karlsruher Richter eine größere Mitsprache von Bundestag und Bundesrat zu europarechtlichen Fragen gewährleisten und macht erst anschließend eine Unterzeichnung des Reformvertrages möglich. Die zweite und dritte Lesung des Begleitgesetzes sind für Anfang September anberaumt, damit am 18.9. eine abschließende Lesung im Bundesrat stattfinden kann. Es scheint, dass Lissabon nicht als „Altlast“ mit in die neue Legislaturperiode hinübergetragen werden soll.

Nach Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Rumänien, Schweden, der Slowakei, Slowenien, Spanien, Ungarn und Zypern fehlen nach der Deutschen Urkunde auch die Unterschriften aus Tschechien, Polen und Irland.

Der tschechische Senat hat bereits am 6.5.2009 zugestimmt, seitdem steht nur noch die Unterschrift von Präsident Václav Klaus aus, der dem Vertrag von Lissabon jedoch kritisch gegenübersteht.

Ähnlich gestaltet sich die Lage in Polen, wo das Parlament bereits am 02.04.2008 sein „Go“ zum Lissabon-Vertrag gab. Die Unterschrift von Präsident Kaczynski fehlt bislang.

Es wird vermutet, dass beide Präsidenten dem Ausgang des Irischen Referendums am 02. Oktober harren. Nach einem „Ja“ der Iren werden auch diese beiden die Ratifikation nicht länger bremsen können.

Wie wahrscheinlich „grünes Licht“ aus Irland ist, bleibt weiter umstritten. Trotz eines kleinen Vorsprung seitens der „Yes“ Anhänger sei die Anzahl der Vertragsunterstützer deutlich gesunken während die Anzahl der Unentschlossenen gestiegen sei, so eine aktuelle Umfrage der Irish Times. Die Hoffnungen sind aber ohne Frage hoch – hoffen wir also, dass die Irische Bevölkerung dem Druck nicht Trotz entgegen setzt.

Weiterführende Informationen unter:

Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Lissabon Vertrag:

http://www.bundesverfassungsgericht.de/entscheidungen/es20090630_2bve000208.html

Übersicht der Ratifizierungsstände in den 27 Mitgliedsstaaten: http://europa.eu/lisbon_treaty/countries/index_en.htm

Centrum für angewandte Politikforschung: <http://www.cap-lmu.de/themen/eu-reform/ratifikation/index2.php#2>

Irish Lisbon support (Euronews): <http://www.euronews.net/2009/09/04/irish-lisbon-support-teeters/>



© Europa Universität Viadrina
Fotos: Heide Fest

Eine Aufzeichnung der ZDF - Sendung, in der Studierende der **Viadrina Summer University** die Urteilsverkündung des Bundesverfassungsgerichts zum Vertrag von Lissabon kommentiert haben, kann unter <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/content/786674> abgerufen werden.



© Europa Universität Viadrina
Fotos: Heide Fest

Die Viadrina diskutiert

3. Europa-Vorlesung vom 08. Juli 2009

Nach dem Lissabon-Urteil: Die EU bleibt „ein kontinuierlicher Prozess des Abarbeitens von Schwierigkeiten.“

An einer Universität wie der Viadrina, die „Europa“ im Namen trägt, dürfen Diskussionen um aktuelle Geschehen selbstverständlich nicht ausbleiben und so lag es auf der Hand, dass die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom 30. Juni 2009 zum Vertrag von Lissabon nicht unkommentiert verstreichen durfte.

Im Rahmen der „Europa-Vorlesungen“, welche mit Blick auf die Wahlen zum Europäischen Parlament initiiert wurden, versammelten sich am Mittwoch, den 08. Juli 2009, Interessierte, um kompetenten Einschätzungen aus Politik wie Justiz zu folgen. Unter Moderation von Prof. Dr. Timm Beichelt, Leiter des MES, referierte aus politischer Perspektive Günter Gloser, Staatsminister im Auswärtigen Amt, während Prof. Dr. Matthias Pechstein, Jean-Monnet-Lehrstuhl an der Viadrina, seine Bewertung aus juristischer Sicht vorstellte.

Nachdem die Anwesenden im gut gefüllten Senatssaal vom Präsidenten der Viadrina, Dr. Gunter Pleuger, begrüßt und „zu heftiger Auseinandersetzung“ aufgerufen worden waren, ergriff zunächst Herr Gloser das Wort. Mit dem Leitspruch „Ich bin parteiisch für Europa“ bemühte dieser sich, klarzustellen, dass gemeinsames Ziel aller Beteiligten eine handlungsfähigere, transparentere, demokratischere Gemeinschaft sei, welche sich sowohl über das europäische als auch die nationalen Parlamente erreichen lasse. Probleme, welche durch Multikulturalität und vielfältige Strukturen in der Gemeinschaft entstünden, zeigten sich vor allem darin auf, dass die Balance zwischen Teilnahmerechten und Handlungsfähigkeit nur schwer gefunden werden könne und Kompromisse oft schwierig seien. Um langwierigen, zähen Entscheidungsprozessen entgegen zu wirken, sei jedoch Flexibilität und eine starke Kommission nötig. Die Integrationsverantwortung, welche vom BVerfG eher auf nationaler Seite gesehen wird, liege nach Herrn Glosers Ansicht auch beim Europäischen Parlament. Die Anforderungen des BVerfG an das Begleitgesetz würden eins zu eins übernommen, da man sich in diesem Sinne keine Blöße geben werde – obwohl Herr Gloser wiederholt betonte, dass das Parlament Zugang zu Informationen sowie Möglichkeiten der Beeinflussung habe und man den Parlamentariern Unrecht tun würde, unterstellte man ihnen eine ‚naive Kompetenzabgabe‘. Fragen der Verantwortung sowie der demokratischen Dimension der Union seien diskussionsfähig, so Herr Glosers Schlusswort.

Damit war die Bühne frei für Prof. Dr. Pechstein. Mit dem Bild der einstigen Leitidee von den „Vereinigten Staaten von Europa“ im Hinterkopf, analysierte dieser die Grenzen der Entwicklung, wie sie durch das Grundgesetz im Sinne des BVerfG aufgezeigt werden. Prof. Dr. Pechstein lenkte dabei unter anderem den Blick auf die im Lissabon-Vertrag vorgesehenen Veränderungen, wie die neue Rechtssubjektivität der Union und die ungewohnte Kompetenzfülle der Europäischen Gemeinschaft, welche nirgends sonst in derartiger Form außerhalb des Staates existiert. In dem, seiner Meinung nach, gelungenen Urteil des BVerfG würden diese Grenzen aufgezeigt und einer ungebremsten weiteren Kompetenzübertragung ein Riegel vorgeschoben. Die Integration könne nur soweit fortschreiten, wie der überwiegende Teil der Souveränität in nationalstaatlicher Hand bleibe. Lissabon führe dies mit Blick auf die Kompetenzübertragung vermutlich an ein Ende. Kernpunkt sei die demokratische Repräsentation der Bürger, welche auf europäischer Ebene systematisch verzerrt werde. Das so „unheilbar undemokratische“ Europäische Parlament sei damit ausschlaggebend für die Sperre einer Übertragung sensibler Kompetenzbereiche des Staates (Sicherheit, Justiz, Militär); solange das Europäische Parlament kein europäisches Volk konzipieren könne, solange könne auch das Grundgesetz nicht von einer souveränen Union ausgehebelt werden. Das heißt, ohne die Entstehung eines europäischen Demos kann es keine Vereinigten Staaten von Europa geben. Die angemahnten Grenzen seien wichtig, stünden aber generell dem Alltagsgeschäft und dem Integrationsgedanken nicht entgegen. Das BVerfG sehe sich in einer Kontrollposition um die Legitimation über die Parlamente sicherzustellen, es schaffe damit das nötige Bewusstsein für eine überlegte Integration, die Eigendynamik des Prozesses werde dabei akzeptiert.

In seinem durchaus pointierten Vortrag lockerte Prof. Dr. Pechstein die Stimmung und weckte mit bewussten Überzeichnungen die Aufmerksamkeit der Anwesenden. Nichtsdestotrotz bleibt festzuhalten, dass die Justiz in solchen Debatten, vielleicht nicht unbedingt den leichteren, dafür aber den festeren Stand hat. Als Jurist beruft man sich ‚auf das, was geschrieben steht‘. Die Argumentation basiert auf Gesetzestexten und weist so eine klare und logische Struktur auf – das wiederholt auftretende Problem der *expliziten* Grenzziehung kann sie so jedoch nicht allein lösen. Für die Ausfüllung von Grauzonen, die Interpretation von Bereichen, welche nicht abschließend von rechtlichen Regelungen erfasst sind, dafür bedarf es der Politik.

Konzepte wie „Demoi“, die Etablierung einer europäischen Öffentlichkeit, Fragen von „politischem Unbehagen“ (Beichelt) sowie *ultra vires*, neue Formen der demokratischen Legitimierung sowie ähnliche Ideen und Knackpunkte sind nur ein kleiner Auszug aus den Themen, welche zur Diskussion von den Anwesenden vorgebracht wurden und welche es gilt weiter zu diskutieren. Ein konkretes rechtliches Gerüst sowie dessen interpretatorische Auffüllung werden gemeinsam die Zukunft des „Hauses Europa“ bestimmen. Die Union mag „ein kontinuierlicher Prozess des Abarbeitens von Schwierigkeiten“ (Pechstein) bleiben, aber sie ist ein Prozess und die Integration schreitet voran.

Von Cathleen Berger

Wissenswertes:

- Das vorläufige MES - Kursangebot für das Wintersemester 2009/2010 kann bereits auf der Homepage unter **Lehrveranstaltungen** abgerufen werden. Das vollständige KVV ist nach allen Änderungen, die noch bis zum 08.11.2009 eingebracht werden können, ab Mitte Oktober verfügbar.
- Das Doppeldiplom mit der Universität Robert Schuman in Strasbourg beschert dem MES in diesem WS den ersten Besuch sechs französischer Studenten. Deutsche Interessenten, die den MES zum WS 09/2010 beginnen, können sich bis zum 31.03.2010 für das Wintersemester 2010/2011 bewerben. Zur Verfügung stehen 6 Plätze. Zur Entscheidung werden bisher erworbene Leistungen herangezogen und Französischkenntnisse auf mind. Unicert II Niveau erwartet. Es warten ein spannendes Studium im Ausland und ein Praktikum in den EU-Institutionen..
- **@ all you MES'sies abroad:** Ihr habt Lust, uns Daheimgebliebenen etwas über Euer Studentendasein an einer ausländischen Uni oder über Euer Praktikum zu berichten? Gerne möchten wir die internationalen Quellen des Wissens und der praktischen Erfahrungen weitergeben und arbeiten daher an einem Fragebogen, der einen kleinen Einblick in Euren Tagesablauf in der Ferne geben, aber auch Tips und Hinweise für potentielle Nachzügler beinhalten soll. Diesen findet Ihr im Laufe des Semesters auf unserer Homepage. Falls ihr schon vorab Lust habt, uns ein paar Anhaltspunkte zu Eurem Auslandsaufenthalt zuzuschicken, dann schickt uns eine Mail @ mes_students@eu-frankfurt-o.de.
- Das Auswärtige Amt bietet eine Übersicht zu Fördermöglichkeiten für internationale Nachwuchsförderung verschiedener Stiftungen und Institutionen. Diese findet Ihr unter: <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/AAmt/AusbildungKarriere/IO-Taetigkeit/Downloads/InternationaleNachwuchsforderprogramme.pdf>

Upcoming Events:**05. – 10. Oktober 2009**

Uni – Einführungswoche mit verschiedenen Angeboten für Studienanfänger

6. Oktober 2009, 18.00 HG 162

Einführungsveranstaltung des MES – Koordinationsbüro, anschließend get-together im Hemmingways

8. Oktober 2009

Meet the Slubfurts – Students for Students day
Studierende des MES zeigen den Erstsemestlern ihren Campus und all das, was Slubfurt sonst noch so zu bieten hat

12. Oktober 2009, 15.00 Audimax

Eröffnungsveranstaltung zum akademischen Jahr 2009/2010

Der Vizepräsident der Europäischen Kommission Günter Verheugen spricht zum Thema „*Europa – Eine starke Union in einer veränderten Welt?*“. Rückblickend auf das Sommersemester verleihen Viadrina-Präsident Dr. Gunter Pleuger und Oberbürgermeister Martin Patzelt den Innovationspreis sowie den DAAD-Preis.

29. Oktober 2009, 13.30 (Ort wird auf der Homepage bekannt gegeben)

Vollversammlung der MES – Studierendenschaft mit Wahl zum studentischen Beirat

Oktober – Dezember 2009

Deutschlandweite INES Ringvorlesung zum Thema „Europe in a New Global Order“. Voraussichtlicher Viadrina Vortrag zu „Australia and Oceania tackling climate change - Views from two sides of the globe“. Weitere Informationen findet Ihr unter **Studenten/Netzwerk/Engagement** auf unserer Homepage.

MES- Stammtischtermine

22.10.2009, 20.00 Slubfurt
05.11.2009, 20.00 Berlin
19.11.2009, 20.00 Slubfurt
03.12.2009, 20.00 Berlin
17.12.2009, 20.00 Slubfurt

Wir freuen uns auf Dich!

Den nächsten MES – Newsletter gibts im Dezember 2009. Anregungen sind unter mes_students@eu-frankfurt-o.de gern gesehen.